

Pressemitteilung der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH:

## **Bremen präsentiert sich auf der Hydrogen Technology Conference & Expo**

### **Gemeinschaftsstände zeigen Bandbreite der Wasserstofftechnologie**

**Bremen, 20. Oktober 2021.** Wasserstoff gilt als einer der Energieträger der Zukunft. In der Luft- und Schifffahrt sowie im Straßenverkehr soll er fossile Brennstoffe ablösen. Vom 20. bis 21. Oktober 2021 findet in Bremen erstmals die Hydrogen Technology Conference & Expo statt, die sich der Wasserstoff- und Brennstoffzellenindustrie widmet. Die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH präsentiert sich dabei auf einem Gemeinschaftsstand als Teil der Wasserstoffinitiative HY-5 der fünf norddeutschen Bundesländer Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Zudem organisiert die WFB den Messeauftritt für das Forschungs- und Technologiezentrum ECOMAT und den Stand des Landes Bremen.

„Die Hydrogen Technology ist die wichtigste Branchenkonferenz und -Ausstellung in Europa. In Bremen ist sie genau richtig, denn Norddeutschland ist eine Schlüsselregion für die Erforschung und industrielle Anwendung für Wasserstofftechnologien und präsentiert sich damit als Vorreiter“, sagt Andreas Heyer, Vorsitzender der WFB-Geschäftsführung.

Mehr als 120 Ausstellende zeigen auf der Messe neueste Fortschritte auf dem Gebiet der Herstellung, Speicherung und Anwendung von Wasserstoff. Bremer Unternehmen und Institute wie Airbus, das Faserinstitut Bremen e.V. (FIBRE) oder das Fraunhofer Institut für Fertigungstechnik und angewandte Materialforschung IFAM sind als Teil des ECOMAT-Standes vertreten. Zudem präsentieren sich auf dem Bremen-Stand die bremenports GmbH & Co. KG, die BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH, der Verein Aviaspace Bremen e.V. und die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa. Ein Teil der Expo widmet sich des Weiteren

dem Thema „Carbon Capture“, also der Abscheidung und dauerhaften Speicherung von CO<sub>2</sub> aus industriellen Abgasen oder der Umgebungsluft.

Die Wirtschaftsförderungen der norddeutschen Bundesländer, darunter auch die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, verfolgen mit der Gemeinschaftsinitiative HY-5 das Ziel, Norddeutschland als attraktiven Investitionsstandort zu etablieren. Auf dem Messestand zeigen sie die wichtigsten Wasserstoff-Großprojekte der fünf Länder sowie 27 so genannte IPCEI-Projekte (Important Projects of Common European Interest), die durch die Europäische Kommission gefördert werden.

„Die Zukunftsfähigkeit des Standorts zeigt sich etwa darin, dass Norddeutschland im September 2021 vom Bundeswirtschaftsministerium für eines von vier deutschen Innovations- und Technologiezentrum (ITZ) für die Erforschung der Technologie ausgewählt wurde. Und auch Airbus will sein Wasserstofftechnologiezentrum für die Luftfahrt künftig in Bremen bauen“, so Andreas Heyer.

Bis 2035 soll in Norddeutschland eine grüne Wasserstoffwirtschaft entstehen. Geplant ist laut Norddeutscher Wasserstoffstrategie, dass bereits 2025 mindestens 500 Megawatt Elektrolyseleistung zur Erzeugung von grünem Wasserstoff installiert sind, bis 2030 soll die Leistung auf mindestens fünf Gigawatt und somit um den Faktor 10 steigen.

„Die Region verfügt über Standortvorteile und große Erfahrung bei der Erzeugung erneuerbarer Energien. So sind die norddeutschen Bundesländer sind Vorreiter bei der Windenergie und haben den technischen Fortschritt in diesem Bereich maßgeblich mitgeprägt. Zudem besteht großes Abnahmepotenzial für grünen Wasserstoff – vor allen bei den ansässigen Industrieunternehmen“, argumentiert Heyer.

Der Gemeinschaftsstand der HY-5-Initiative auf der Hydrogen Technology Conference & Expo findet sich vom 20. bis 21. Oktober in Messehalle 5, Stand 6736 der Messe Bremen.

Weitere Informationen zur Messe: <https://www.hydrogen-worldexpo.com/>

**Presse-Kontakt:** Andrea Bischoff, Referentin Unternehmenskommunikation,  
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, Telefon 0421- 96 00 159,  
[andrea.bischoff@wfb-bremen.de](mailto:andrea.bischoff@wfb-bremen.de)

**Verantwortlich:** Juliane Scholz, Pressesprecherin und Leiterin  
Unternehmenskommunikation, WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH,  
Telefon 0421- 96 00 128, [juliane.scholz@wfb-bremen.de](mailto:juliane.scholz@wfb-bremen.de)

Die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH ist im Auftrag der Freien Hansestadt Bremen für die Entwicklung, Stärkung und Vermarktung des Wirtschafts- und Erlebnisstandortes Bremen zuständig. Ihr vorrangiges Ziel ist es, mit ihren Dienstleistungen und Angeboten zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in Bremen beizutragen und der bremischen Wirtschaft gute Rahmenbedingungen für den unternehmerischen Erfolg zu bieten. Weitere Informationen: [www.wfb-bremen.de](http://www.wfb-bremen.de).

#### **Über HY-5: die grüne Wasserstoffinitiative aus Norddeutschland**

Die Wirtschaftsförderungsorganisationen der fünf Bundesländer Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein haben sich zur grünen Wasserstoffinitiative HY-5 zusammengeschlossen. Ziel ist es, international für Neuansiedlungen von Unternehmen zu werben und die ansässigen Unternehmen zu unterstützen. Norddeutschland stellt sich damit als starke Zukunftsregion für grünen Wasserstoff im Herzen Europas vor und zeigt Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette für grünen Wasserstoff. Eine aktuelle OECD-Studie bestätigt, dass Norddeutschland besonders für den Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft geeignet ist. So besitzt die Region einzigartige Standortvorteile zur Erzeugung erneuerbarer Energien und ein großes Abnahmepotenzial von grünem Wasserstoff – vor allen bei ansässigen Industrieunternehmen. Damit nehmen die fünf Bundesländer eine Schlüsselrolle beim Erreichen der Klimaschutzziele und dem Gelingen der Energiewende in Deutschland ein. Zahlreiche Faktoren tragen dazu bei: von den höchsten Erzeugungskapazitäten für On- und Offshore-Windstrom und unterirdischen Formationen zur Speicherung von Wasserstoff über Seehäfen mit Logistik- und Importterminals für grünen Wasserstoff und synthetische Energieträger bis hin zu erfahrenen maritimen Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen mit wissenschaftlicher Expertise im Bereich neuartiger Energieträger. Die Industrie mit einem sehr hohen Abnehmerpotential an Wasserstoff vollendet die Wertschöpfungskette und stellt Norddeutschland als einen idealen europäischen Standort mit klarer Zukunftsperspektive dar.